

ANSCHÜTZ mal anders



Autor: Norbert Klups

Anschütz ist als Waffenhersteller recht bekannt. Nun muss man sich den Namen aber auch in Sachen Zielfernrohr merken. Wir haben uns das 1-8 x 24 angesehen.

Die AHG (Anschütz Handels GmbH) wurde 1976 von Dieter Anschütz, ehemaliger Geschäftsführer der Waffenfabrik J. G. Anschütz, gegründet. Sie vertreibt Zubehör für Schießsport und Jagd, darunter das Sportwaffenprogramm von J.G. Anschütz sowie anderer namhafter Hersteller. 1990 kam dann noch Uwe Anschütz dazu, der seit 2009 der alleinige Geschäftsführer ist.

Die neue Zielfernrohr-Serie von Anschütz Optics umfasst 14 Zielfernrohr-Modelle

sowie 2 Rotpunktvisiere. Bei den Zielfernrohren gibt es die Produktreihen Performance Pro, Classic Pro, Classic und Air Pro. Die 4 Zielfernrohre umfassende Performance-Pro-Serie ist die hochwertigste und für den Jagdgebrauch interessanteste Baureihe. Sie umfasst Modelle mit den optischen Daten 1-8 x 24, 3-15 x 50, 6-24 x 50 sowie 8-32 x 56.

Während die großen Optiken lediglich einen 3- oder 4-fach-Zoom besitzen, wartet das Drückjagdglass mit einem 8-fachen Zoom auf. Dazu hat es ein beleuchtetes Absehen in Fiberoptik und eine Zoom-Schnellverstellung. Auf den



Foto: Norbert Klups

ersten Blick nichts Besonderes, gibt es von den großen Herstellern auch – aber nicht für 799 Euro!

Lange Zeit war der 4-fache Zoomfaktor bei Zielfernrohren Standard, dann wurde er von 6-fach abgelöst. Mittlerweile sind 8- bis 10-fache ohne Weiteres möglich und im Programm. In der Zeit der Vorsatzgeräte für die nächtliche Saujagd sind die kleinen, handlichen Drückjagdgläser besonders beliebt geworden, denn sie lassen sich sowohl bei der nächtlichen Sauenpirsch als auch bei der Drückjagd einsetzen. Nachteilig wirkt sich der hohe Preis aus, denn ein 8-facher Zoomfaktor ist teuer. Da ist ein derart ausgestattetes Glas für 800 Euro natürlich sehr interessant.

Das Mittelrohr der Zieloptik misst die üblichen 30 Millimeter, ein Schnellverstellhebel für den Zoomring – wie er bei taktischen Zielfernrohren häufig zu finden ist – ist optional erhältlich. Das Gewicht liegt bei nicht zu schweren 570 Gramm. Die Absehenverstellung verstellt die Treffpunktlage um einen Zentimeter auf 100 Meter. Die Verstelltürme drehen mit deutlich fühl- und hörbaren Klicks. Das Anschütz braucht lediglich eine halbe Umdrehung, um von der kleinsten auf die höchste Vergrößerungsstufe zu gelangen. Der Vergrößerungswechsler aus Aluminium fällt flach, aber sehr breit aus und bietet dank tief eingefräster Langgril-

len guten Halt. Er läuft weich, braucht aber etwas Kraft beim Drehen. Da ist der Schnellverstellhebel, der sich leicht anbringen lässt, ein sehr willkommenes Hilfsmittel. Damit geht es deutlich angenehmer und vor allem schneller, was bei einer Drückjagd entscheidend sein kann.

Der Augenabstand beträgt komfortable 95 Millimeter. Auch das Sehfeld kann sich mit 41 Meter auf 100 Meter bei einfacher Vergrößerung sehen lassen. Bei 8-fach sind es noch 5,1 Meter. Die Dioptrienverstellung sitzt am Okularende und reicht von -3 bis +2 Dioptrien.

FASER-LEUCHTABSEHEN

Der Turm für das Leuchtabsehen ist an der linken Rohrseite angebracht und hat 6 Stufen. Diese rasten deutlich und gut fühlbar ein. Zwischen den Stufen ist eine ebenfalls deutlich fühlbare Position, bei der das Leuchtabsehen abgeschaltet wird. Das Absehen ist in der zweiten Bildebene positioniert. Es ist ein modernes Glasfaser-Absehen, das einen sehr scharf abgegrenzten Rotpunkt produziert. Die Bandbreite der Helligkeit ist gut abgestuft. Auf Stufe 1 ist der rote Punkt noch gut sichtbar und eignet sich prima für den Gebrauch mit Vorsatzgeräten, auf 6 strahlt er sehr hell und ist auch bei Sonnenlicht und Schnee brauchbar.

Für den Praxistest wurde das Performance Pro auf eine Mauser M03 mon-

TECHNIK AUF EINEN BLICK ANSCHÜTZ PERFORMANCE PRO

Vergrößerung	1- bis 8-fach
Austrittspupille	8,5 bis 3 mm
Objektivdurchmesser	24 mm
Absehenverstellung	1 cm auf 100 m pro Klick
Augenabstand	95 mm
Absehenlage	2. Bildebene
Anordnung Leuchteinheit	links am Mittelrohr, 6 Stufen
Dioptrienverstellung	-3 bis +2 Dpt.
Sehfeld	41 m bei 1-fach, 5,1 m bei 8-fach
Länge	284 mm
Gewicht	570 g
Mittelrohrdurchmesser	30 mm
Okulardurchmesser	45,1 mm
Preis	799 Euro

Die Absehenverstellung korrigiert die Treffpunktlage auf 100 Meter pro Klick um einen Zentimeter





Der praktische Zoomverstellhebel kostet 9,90 Euro Aufpreis und lässt sich kinderleicht montieren

tiert. Für die Testwaffe standen zwei Läufe zur Verfügung. Mit dem Lauf im Kaliber .375 H & H haben wir die Schussfestigkeit getestet, die das Testglas mit Bravour bestanden hat. Den .30-06-Lauf haben wir auf dem 100-Meter-Stand zum Testen der Ziellinienabweichung beim Vergrößerungswechsel und im Schießkino verwendet. Bei Zielloptiken, bei denen das Absehen in der zweiten Bildebene angeordnet ist, kann es zu erheblichen Veränderungen der Treffpunktlage kommen, wenn die Vergrößerung gewechselt wird. Hier muss der Hersteller sehr genau arbeiten. Bei Zielloptiken mit hohem Zoomfaktor ist das besonders anspruchsvoll.

SCHUSSBILD

Im Schussbild sichtbare Abweichungen konnten wir nicht feststellen. Es werden sicher 1,5 bis 2 Zentimeter vorhanden sein, aber die gehen im Streukreis einer Jagdbüchse unter und spielen in der Praxis keine Rolle. Das Einschießen war kein Problem und mit wenigen Schüssen erledigt. Nach dem 100-Meter-Stand wurde im Schießkino geschossen. Hier ging es jetzt darum, das Handling, das Einblickverhalten und das Leuchtabsehen zu bewerten und zu überprüfen. In einem 25 Meter langen Schießkino mit 10 Meter breiter Leinwand ist das Sehfeld sehr wichtig. Das Anschütz bietet einen top Überblick, und die ganze Leinwand ist bei einfacher Vergrößerung im Blick.

Bei der Helligkeit des Leuchtabsehens bleiben keine Wünsche offen. Der Punkt ist klar abgegrenzt und wirkt an den Rändern nicht ausgefranst. Das Bild besitzt eine ordentliche Randschärfe bei kleiner Vergrößerung, die beim Hochzoomen dann aber nachlässt. Ein wichtiges Kriterium bei einem Drückjagdzielfernrohr ist auch die Empfindlichkeit der Austrittspupille. Eine große, kreisrunde, scharf begrenzte und gleichmäßig helle Aus-

trittspupille bietet tagsüber den Vorteil, dass das Auge mehr Bewegungsspielraum hat und dadurch ein sehr komfortables Beobachten möglich ist, ohne das Zielfernrohr ganz exakt vor dem Zielauge zentrieren zu müssen. Gerade bei einem schnellen Anschlag, wie er in vielen Drückjagdsituationen erforderlich ist, kann das für den Erfolg ausschlaggebend sein.

Das Anschütz hat eine etwas empfindlichere Austrittspupille und erfordert einen korrekten Anschlag, um das Sehfeld voll ausnutzen zu können. Hier ist dann der Unterschied zu den teuren Top-Zielfernrohren sichtbar.

RESÜMEE

Das Performance Pro ist ein gutes Drückjagdzielfernrohr mit großem Sehfeld, das sich aber durch den hohen Vergrößerungsfaktor auch für weite Schüsse einsetzen lässt, so lange ausreichend Büchsenlicht zur Verfügung steht oder ein Vorsatzgerät benutzt wird. Vom Design her ist das Zielfernrohr modern und elegant aufgemacht, mit einer Gesamtlänge von 284 Millimeter zudem auch angenehm kurz. Zu einem Preis von 799 Euro, zuzüglich 9,90 Euro für den praktischen Zoom-Verstellhebel, bietet das Glas erstaunlich viel.



Das Leuchtabsehen besitzt 6 Stufen mit jeweiligen Zwischenstufen zum Ausschalten

Fotos: Norbert Klups